

Inhalt

1	Einleitung	1
	Zur Relevanz des Themas	4
	Aufbau der Arbeit	6
	Vorüberlegungen zur Methodik	10
2	Begriffe	19
2.1	Bürger, Bürgertum, Bürgerlichkeit	19
	Etymologie	20
	Historische Perspektivierung	21
	Das 19. Jahrhundert als ‚bürgerliches Zeitalter‘	22
	Bürgertum im 20. Jahrhundert: offene Fragen	25
	Zwischenfazit: Bürger, Bürgertum	28
	Bürgerlichkeit, bürgerliche Kultur	30
	Boheme, antibürgerlich	36
2.2	Bürgertum in der DDR	37
	Perspektiven von außen: drei Ansätze zur Erfassung der Sozialstruktur	39
	Perspektive von innen: Klassenstruktur, sozialistische Intelligenz	44
	Forschungspositionen: Bürgertum in der DDR	47
	Orte bürgerlicher Residuen in der DDR-Gesellschaft	49
2.3	DDR-Literatur, Literatur der DDR	54
	Begriffsgeschichte	54
	Utopiebezug	56
	Post-DDR-Literatur	58
	Traditionen, Merkmale und Eigenschaften	59
	Binnendifferenzierung	64
	DDR-Literatur-Forschung	67
2.4	Gibt es ‚bürgerliche Literatur‘?	71
	‚Bürgerliche‘ Attribuierungen durch die Forschung	72
	Vorschläge zur Erfassung des Bürgerlichen in der Literatur	73
	Das 18. Jahrhundert als Bezugspunkt	76
	Etablierung und Konventionalisierung im 19. Jahrhundert	79
	Ambivalenzen	82
	Zusammenfassung und Ausblick	83

3	Die kulturpolitische Debatte in der DDR	87
3.1	Bürgertumsbegrifflichkeiten	87
	Das Bürgertum als Klasse	88
	Die 1968er Bewegung der Bundesrepublik aus DDR-Perspektive	90
	„Bürgerlich“: gehäufte Verwendung, semantische Reduktion	92
3.2	Literaturkonzepte	95
	Sozialistischer Realismus	97
	Literarisches Erbe I: Klassik-Rezeption	102
	Literarisches Erbe II: ‚bürgerlicher –‘/‚kritischer Realismus‘	110
	Zusammenfassung	115
4	Die Thematisierung von Bürgerlichkeit während vier Jahrzehnten DDR-Literaturgeschichte	117
4.1	Die 1950er Jahre: Funktionalisierung des Bürgertums in der Aufbau-literatur	119
4.1.1	Hildegard Maria Rauchfuß: <i>Wem die Steine Antwort geben</i> (1953)	120
	Ein Aufbauroman im Künstlermilieu	122
	Kunst als Bewahrung: bürgerliche Kulturwerte	124
	Kunst als Weiterentwicklung: das sozialistische ‚Wahre‘ vs. kapitalistische ‚Ware‘	125
	Die bürgerliche Hertha Rohloff im Sozialismus	128
	Fragen im Zuge des Aufbaus	130
4.1.2	Hildegard Maria Rauchfuß: <i>Besiegte Schatten</i> (1954)	131
	Alt und Neu als Antithesen im Bereich der Tuberkulosemedizin	132
	Die Dialektik von Alt und Neu im sozialistischen Krankenhaus	134
	Humanismus und Erbe des Mediziners	138
4.1.3	Wolfgang Joho: <i>Die Wendemarke</i> (1957)	140
	Anfangseuphorie und Enttäuschung	141
	Vorbehalte gegenüber bürgerlichen Intellektuellen	143
	Die Lösung: Arbeit und Anschluss an die Arbeiterklasse	145
4.1.4	Marianne Bruns: <i>Frau Doktor privat</i> (1957)	147
	Zeitgenössische Probleme im bürgerlichen Milieu	148
	Lösungsvorschläge mit Hilfe der Arbeiterklasse	150
4.1.5	Zusammenfassung	150
4.2	Die 1960er Jahre: Verräterisches Bürgertum	153
4.2.1	Infragestellung der Arbeiterklasse. Marianne Bruns: <i>Das ist Diebstahl</i> (1960)	156
	Ideal und Wirklichkeit des Arbeiters im Sozialismus	158
	Entlarvungen mit Hilfe der bürgerlichen Erlerer	159

4.2.2	Infragestellung der sozialistischen Intelligenz. Hermann Kant: <i>Die Aula</i> (1965)	162
	Formale und inhaltliche Bekenntnisse	164
	<i>Die Aula</i> und ihr Autor	168
	Die Bundesrepublik: Ort nicht vorhandener Bürgerlichkeit	170
	Bürgerlichkeit im eigenen Land: die Universität Greifswald	173
	Bürgertums-Imitatio I	174
	Sprachliche Defizite der ABF-Studenten	178
	Bürgertums-Imitatio II	181
	Umgang mit der Geschichte, Familien- und Generationenfragen	183
	Konsequenz: Schweigen	186
	Intrigen und sozialistische Moral	187
4.2.3	Verrat durch Republikflucht. Christa Wolf: <i>Der geteilte Himmel</i> (1963)	191
	Äußerer und innerer Rückzug, Republikflucht und Suizid	193
	Mehr Trennendes als Gemeinsames: Ost und West, Rita und Manfred	194
	Gelebte und überlebte Bürgerlichkeit: Familie Herrfurth	196
	Legitimation der deutsch-deutschen Teilung, bürgerlicher Westen	199
	„Welches Deutschland“ bleibt „führend in der Chemie“?	203
4.2.4	Verrat durch Rückzug. Christa Wolf: <i>Nachdenken über Christa T.</i> (1968)	208
	Bürgerliches Schreiben: formale Aspekte, Intertextualität	211
	Christa T. und das ‚bürgerliche‘ literarische Erbe	213
	Gegenlesarten	217
	Literatur und Medizin: Anpassung als Frage der Moral	219
	Christa T.s Sterben: Leukämie oder Panmyelophthase?	221
	Christa T.s Rückzug mittels ‚bürgerlicher‘ Krankheiten (Schwindsucht, Nervosität)	224
4.3	Die frühen 1970er Jahre: Imitationen des Bürgerlichen – Die Rebellion in der Gartenlaube	229
	Das Jahr 1968 als Zäsur, Liberalisierungstendenzen in der DDR	230
4.3.1	Ulrich Plenzdorf: <i>Die neuen Leiden des jungen W.</i> (1973)	234
	Posthumes Erzählen, Todesdeutungen im Sozialismus	235
	Wibeaus Rebellion als Imitatio der bürgerlichen 68er Bewegung	238
	Sprachliche Aspekte, Imitatio sozialistischer Dialektik	241
	Identitätssuche als Generationenproblem: Lippenbekenntnisse statt Überzeugung	244
	Sozialistische Vorbilder, bürgerliches Dilettantentum	246

	Goethes <i>Werther</i> als Prätext	248
	Die <i>Neuen Leiden</i> und das <i>Werther</i> -Nachwort des DDR-Reclamheftes	252
	Rekurs auf das späte 18. Jahrhundert und dessen Innovationen	254
	Das Kleingartenwesen in der DDR	257
	Der Kleingarten bei Plenzdorf: Individualität und Freiheit	260
4.3.2	Gartenlaube vs. Datsche: Kleinbürger und Eliten	265
	Wolfgang Joho: <i>Der Sohn</i> (1974)	265
	Hedda Zinner: <i>Ins Leben entlassen</i> (1990)	268
4.3.3	Provokationen aus der <i>Gartenlaube</i> . Peter Brock: <i>Gestatten – Oskar</i> (1969)	270
	Durchbrechen des Erwartungshorizontes als Motiv	271
	Bürgerliche Etikette als Provokation, Ersatzräubersprache	272
	Oskars Provokationen aus der <i>Gartenlaube</i> und die Gefahren des Individualismus	274
	Der Befreiungsschlag und seine didaktische Bewertung	276
4.3.4	Zusammenfassung	279
4.4	Die späten 1970er und 1980er Jahre: Entbürgerlichung als Zivilisationskritik	280
4.4.1	Reiner Kunze: <i>Die wunderbaren Jahre</i> (1976)	284
	Sozialistische (Un-)Logik: Militarismus für Friedenskinder	285
	Entfremdung und Missverständnisse, Generationenkonflikte	287
	Jugend in der DDR: Vorhut der Opposition oder politisch indifferent?	290
4.4.2	Irina Liebmann: <i>Berliner Mietshaus</i> (1982)	291
	Geschichte des Hauses und der Stadt, Sozialstruktur der Bewohner	293
	Das ‚bürgerliche‘ Vorderhaus: Leerstände, Wegzüge und Residualbürgertum	296
	Das ‚unbürgerliche‘ Hinterhaus: Arbeiter und Abweichler	301
4.4.3	Intellektuelle bei Christoph Hein I: <i>Der fremde Freund</i> (1982)	303
	Das nicht-bürgerliche Leben der Ich-Erzählerin	305
	Alternative Lebensentwürfe bei Nebenfiguren	307
	Entfremdung und Verdrängung: Versuch der Selbstdiagnose und -therapie	309
	Kindheit in G.: persönlicher und politischer Missbrauch	311
4.4.4	Intellektuelle bei Christoph Hein II: <i>Der Tangospieler</i> (1989)	318
	Umgang mit der Geschichte: fünf Aspekte	319
	Anachronismen: Entfremdung und Entbürgerlichung im Kontext der 1960er Jahre	322

	Das Dilemma der Intelligenz in der DDR	323
	<i>Der Tangospieler</i> im Kontext von Hermann Kants <i>Die Aula</i>	327
5	Bürgerliches Schreiben und (Be-)Schreiben des Bürgerlichen	333
5.1	Bürgerliches Schreiben	334
5.1.1	Epik	338
	Der Familien- und Generationenroman	339
	Der Entwicklungsroman	346
	Der historische Roman	349
	Neue Formen, die Individualität artikulieren	352
5.1.2	Drama	353
	Autorendrama: Brecht und Hacks	354
	Geänderte Verhältnisse: Produktionsstücke, Konflikte auf dem Land	355
	Drama und Erbe: Antikenrezeption, Dramenhelden	357
5.1.3	Lyrik	360
	Lyrik der frühen Jahre, Brecht und Becher	360
	Kulturpolitik und Lyrikdebatten	362
	Die Ballade als operatives Genre der DDR-Literatur	364
5.2	(Be-)Schreiben des Bürgerlichen	369
5.2.1	Historische Stoffe: Der Intellektuelle als Bürgerlicher bei Hofe	370
	Die Beschränkung des Intellektuellen (Walther und Hein)	372
	Militarismus (Stade u.a.)	374
	Thematisierungen im Drama	374
	Der herrschaftliche Anspruch der DDR-Funktionseleiten	377
	Exkurs: Frauen und das bürgerliche Zeitalter	378
5.2.2	Bauen und Wohnen im Kontext des Aufbaumythos	379
	Die Euphorie der Anfangsjahre, Aufbau-Metaphern und -Symbole	380
	Charakteristika des DDR-Bauwesens, Bewertung ,bürgerlicher' Architektur	382
	Architekten und Bauingenieure als Figuren: Pläne, die scheitern	384
	Entfremdung im Plattenbau	391
	Der Gründerzeit-Altbau als bürgerliche Alternative	393
	Sozialhistorische Zuordnung durch die Wohnform in der Protokoll-Literatur	395
5.2.3	Held der Arbeit oder Leistungsethiker? Der Einzelne, das Kollektiv und die Rolle der Arbeit	399
	Konzepte von Arbeit	399

	Der sozialistische Held in Theorie und Praxis (z.B. der Ringofenbau)	402
	Leistungsethik, Eigensinn, Pflichtgefühl	405
	Einzelgängertum, fehlende Kollektivbildung, Vorrang persönlicher Interessen	406
	Infragestellung sozialistischer Arbeitsethik	408
5.2.4	Privatheit vs. Öffentlichkeit: Bürgerlichkeit und gesellschaftliches Engagement	412
	Individualismus und Rückzug ins Private	412
	Die Gegenöffentlichkeit privater Geselligkeiten	414
	Literatur als Ersatzöffentlichkeit: z.B. die ökologische Frage	418
6	Der Blick zurück: Post-DDR-Literatur	423
6.1	Christoph Hein: <i>Frau Paula Trousseau</i> (2007)	425
	Erzählverfahren	426
	<i>Frau Paula Trousseau</i> als Familienroman	429
	Die Wendejahre: Schweigen, Reden, Nichtverstehen	433
	Wahrheitssuche und die Bedeutung der Kunst	435
	Paula Trousseau als Dilettantin, ihre Bürgerlichkeit	437
	Deutungen von Bürgerlichkeit	440
6.2	Uwe Tellkamp: <i>Der Turm. Geschichte aus einem versunkenen Land</i> (2008)	442
	Das Bürgertum als vergessenes Milieu der DDR-Gesellschaft? ...	443
	Ästhetische Gestaltung und stilistische Auffälligkeiten	446
	Bürgerliches Schreiben: Formzitate und inhaltliche intertextuelle Bezüge	448
	Bürgerlichkeit aus der Retrospektive	453
	<i>Der Turm</i> und seine Utopiebezüge	454
7	Schlusswort: Resümee	457
	Danksagung	467
	Siglenverzeichnis	469
	Quellenverzeichnis	471
1	Primärliteratur	471
2	Film und Fernsehen	478
3	Sekundärliteratur	478
	Personen- und Werkregister	525